



Seit 2002 berät Gabriela Kaiser Unternehmen aus Industrie und Handel zum Thema Trends. Sie hält Vorträge auf internationalen Messen und veröffentlicht regelmäßig Trendbeiträge



Bei Gervasoni finden sich viele warme Ocker- und Terracotta-Töne



Fotos: Georg Kaiser, Hersteller

„Charla“ von Kartell zeigt weiche natürliche Farben zu urbanem Schwarz

GABRIELA KAISER: Wie das Möbel von heute aussieht (Teil 2)

Gerippte Oberflächen und smarte Technik

Im Rahmen einer zweiteiligen Serie geht die Trendexpertin Gabriela Kaiser der Frage nach, welche Materialien und Designs bei Möbeln derzeit angesagt sind. Im zweiten und letzten Teil stellt sie aktuelle Farbtrends, flauschige Polsterbezugsstoffe, handwerkliche Optiken und funktionale Features für Smartphone, Tablet & Co. vor.



Vertikale Rippen bei einer Küche aus Douglasienholz vom Anbieter Dinesen

Die Farben zeigen 2022 eine große Bandbreite. Durch den vermehrten Einsatz von recyceltem Material werden die nach wie vor angesagten Pastelle angegrauter. Auch beim neuen Dining-Armstuhl „Charla“, den Patricia Urquiola für Kartell entworfen hat, sieht man in dem weichen Bouclé-Stoffe weiche natürliche Farben wie Olivgrün, Petrol, Siena-Erde sowie verschiedene Grautöne zu dem schwarzem Beingestell aus recyceltem Kunststoff. So ist das Sitzen darauf in jeder Hinsicht behaglich.

Gervasoni kombiniert warme Ocker- und Terracotta-Töne zu urbanem Schwarz und Grau und setzt glänzende Akzente in Gold- und Silbertönen. Diese erdige Farbigkeit lässt eine wohlig warme, geborgene Atmosphäre im Raum entstehen, die im Moment viele gut gebrauchen können. Aber auch optimistische Farben sind im Interior sichtbar in Form von kräftigen Tönen wie Signalrot, Electric Blue und Sonnengelb. Diese werden gerne als Eye-catcher eingesetzt, zeigen sich aber auch schon mal miteinander.

Bei den kräftigen Farben darf die Oberfläche dann auch gerne hochglänzend sein, um die Intensität der Farbe noch zu steigern. Und damit die perfekte Oberfläche in ihrem Glanz durch nichts gestört wird, zeigen sich Schränke dabei gerne grifflos und symmetrisch, wie bei Cappellini in Mailand zu sehen war.

Nicht nur die Farben sind oftmals eher warm, auch die Oberfläche zeigt sich gerne von ihrer kuscheligen Seite. So bleiben Stoff-

bezüge aus Bouclé, Teddy & Co. angesagt. Die in Stockholm geborene und aufgewachsene Louise Liljenkrantz kreiert mit „Margas“ eine Hommage an ihre Großmutter und ihr skandinavisches Erbe. Der elegante Sessel und das zweisitzige Sofa für &Tradition sind schlicht, haben aber eine starke Linienführung. Durch seine Rundungen, die dicke Polsterung, die kurzen Holzbeine aus Eiche oder Nussbaum sowie dem Stoffbezug aus Bouclé hat er eine warme gemütliche Ausstrahlung. Der Rahmen ist aus massiver Buche und Sperrholz gefertigt und anschließend mit HR-Schaum und Polyesterwatte bezogen.

Zur natürlichen Maserung der Hölzer sind Rippenstrukturen bei Oberflächen im Moment ein wichtiges Gestaltungsmerkmal, auf das man immer wieder trifft. Bei Bänken wie der „Lightweight Bench“ von Form & Refine zeigt sich die Sitzfläche gerippt. Gefertigt aus lokaler, zertifizierter massiver Eiche aus Europa und lediglich natürlich geölt, ist die Bank ultraleicht und gleichzeitig sehr stabil und robust. Aus massiven Holzplatten mit fein gearbeiteten Überlappungsverbindungen bekommt das Design einen hochwertigen und minimalistisch modernen Look.

Aber auch großflächige Oberflächen sind nun gerne gerippt. So zeigt das Architektur- und Designbüro Proctor & Shaw bei der Renovierung einer Wohnung in Marylebone, London, wie vertikale Rippen an den Wänden von Wohnraum und Küche der Innenraumgestaltung eine natürlich-moderne Optik verleihen. Die Douglasien-Bretter von Dinesen ge-



Hochglanz ist zurück, vor allem bei kräftigen Farben. Wie bei diesem Schrank von Cappellini



Links: „Margas“ von &Tradition strahlt mit seinem Stoffbezug aus Bouclé eine warme Gemütlichkeit aus

Rechts: Bei der Laurameroni Design Collection dominieren handgeschnittene Oberflächen



Diese Küchen-Arbeitsplatte von Boffi hat eine breite Rippenstruktur



„Cubus Pure“-Anrichte von Team 7 mit Steckdose und USB-Anschlüssen

ben dem Raum eine interessante Tiefenwirkung und lassen ihn dadurch lebendig werden. In den Holzprofilen sind bündig abschließende, rahmenlose Türen und unauffällige, maschinell gefertigte Griffe verborgen, sodass die Rippen-Struktur durch nichts gestört wird und das Gesamtbild insgesamt ruhig bleibt. Sogar die Arbeitsfläche in der Küche bekommt einen Rippenlook bei Boffi, wobei die Holzfläche hier breiter ist und die Rippen mehr wie Furchen anmuten.

Nicht nur bei Homeaccessoires, auch bei Möbeloberflächen sieht man zudem vermehrt handwerkliche Optiken. Sie lassen Produkte in einer Zeit der Massenproduktion wertiger und einzigartiger wirken. Das Sideboard „BD 24“ der Maxima-Kollektion von Laurameroni zeigt ein ausdrucksstarkes Oberflächendesign, das Bartoli Design 1999 entworfen hat und heute wieder mehr denn je angesagt ist. Diese besondere Schnitzerei ist von den zufälligen Linien und Schnitzereien inspiriert, die die Marmor-Arbeiter unbeabsichtigt auf ihren hölzernen Arbeitsflächen hinterlassen haben. Handwerkskunst Made in Italy verleiht den schlichten Möbelformen dabei das gewisse Extra. Sie ist ein interessanter Kontrast zu den Glasböden im Inneren. Bekannt für ihre Schnitzkunst auf Möbeln und Homeaccessoires ist auch die

bosnische Holzmanufaktur Zanat, die handgefertigte Unikate im Familienbetrieb in vierter Generation herstellt. Deren ganz spezielle Schnitztechnik, die als „Konjic-Stil“ bekannt ist, wurde 2017 sogar auf die Unesco-Liste für das immaterielle, kulturelle Erbe der Menschheit gesetzt. Auf dem Supersalone 2021 zeigte Zanat das erste Produkt aus der neuen Zusammenarbeit mit Patrick Norguet, einem der führenden französischen Designer.

Die skulpturale Bank „Morpho“ ist als Studie über den Aufbau eines Baumstamms entstanden. Die Ästhetik der Bank wird von zwei robusten Füßen bestimmt, die aussehen, als wären sie aus einem gespaltenen Baumstamm geformt worden. Der Hingucker ist die Schnitzstruktur auf der flachen Innenseite der Füße, die an die Struktur der Holzfasern erinnert, die man bei einem gespaltenen Holzstamm beobachten kann. Aus Esche schwarz gefärbt und dann gewachst, ist die Bank auch in Eiche, Walnuss, Ahorn erhältlich.

Ein Leben ohne Smartphone, Tablet und Notebook ist heute nicht mehr denkbar. Es geht nicht darum, Dinge mit Technik zu überfrachten und überall anzubieten, wo es möglich ist, sondern sie gezielt dort parat zu haben, wo sie benötigt wird. So kommt technisches Equipment beim entspannten Sitzen in

Nicht nur die Farben sind oftmals eher warm, auch die Oberfläche zeigt sich gerne von ihrer kuscheligen Seite. So bleiben Stoffbezüge aus Bouclé und Teddy angesagt.

der gemütlichen Sitzecke gerne zum Einsatz. Sofa und Sessel sollten heute zum einen eine gemütliche Sitzatmosphäre bieten, aber auch eine funktionale smarte Ausstattung. Sebastian Herkner hat deswegen für Wittmann die Serie „Marlow“ entworfen.

Sofa und Sessel sind hier weich gerundet und haben eine softe Polsterung. Ein Taschenfederkern sorgt für allerhöchsten Sitzkomfort. Unter den Armlehnen verbirgt sich eine praktische Aufbewahrungstasche, in der Magazine oder Papiere einfach verstaut werden können. Auf Wunsch befindet sich in dieser Tasche aber auch ein kleines Technikpaket mit Steckdose und zwei USB-Anschlüssen, damit das technische Equipment bei Bedarf ohne lästige Kabel zur Wandsteckdose aufgeladen

werden können. Da immer mehr Menschen im Homeoffice arbeiten, aber ein separates Büro nicht überall möglich ist, sind Büromöbel mit wohnlichem Charakter gefragt, wie die neue „Cubus Pure“-Anrichte von Team 7. Ein offener und ein geschlossener Bereich sowie eine zusätzliche Außenlade sorgen für Ordnung sowie genug Stauraum.

Das Möbel integriert sich perfekt ins wohnliche Ambiente. Die Schiebetür ist mit einem neuen flächenbündigen Schiebetürbeschlag mit Touchöffnungsfunktion ausgestattet, die rein mechanisch und geräuschlos die Schiebetür bewegt. So kann für die Öffnungsfunktion auf einen Stromanschluss verzichtet werden. Steckdose inklusive USB-Anschlüsse können flächenbündig im offenen Gestaltungsele-

ment positioniert werden, was die Flexibilität bei der Energieversorgung mobiler Geräte erhöht und das Arbeiten im Homeoffice komfortabel macht.

Es wird auch in Zukunft darum gehen, die Natur in die Räume einzuladen, da eine natürliche und gemütliche Ausstrahlung ein wunderbarer Ausgleich zur unserem technisch und digital dominierten Leben sind. Technik wird zur Verfügung gestellt, wo sie gebraucht wird. Interessante Oberflächen bringen eine lebendige Stimmung in den Raum und handwerkliche Optiken machen den Unterschied zur Massenproduktion. Die Wünsche und Bedürfnisse der Endverbraucher, die mit den Möbeln leben, werden somit mehr in den Fokus rücken.



Versteckte Technik im Sofa bietet die Serie „Marlow“ von Wittmann